Schweizer Architektur

Autor(en): **Mehr, Ursula**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Karton : Architektur im Alltag der Zentralschweiz**

Band (Jahr): **- (2008)**

Heft 13

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

In eigener Sache: Die Website von Karton wurde aktualisiert. Ein Blick darauf lohnt sich: www.kartonarchitekturzeitschrift.ch

Editorial

Schweizer Architektur

von Ursula Mehr

Was ist authentische Schweizer Architektur im Kontext mit dem Fremdenverkehr? Diese Frage stellt sich wieder, seit vielerorts neue Projekte entstehen, die die seit Jahren rückläufige Tourismusindustrie ankurbeln sollen. Nach über 100 Jahren Fremdenverkehr in und dem Rückzug der Armee aus den Schweizer Alpen lebt die Erkenntnis, der Alpenraum sei prädestiniert für den Tourismus, wieder auf und führt zur Besinnung auf vorhandene Werte und Möglichkeiten. Um nachhaltigen und qualitativ hochstehenden Fremdenverkehr anbieten zu können, wird vermehrt auf qualitativ hochstehende Architektur gesetzt. Dabei handelt es sich neben Einzelobjekten auch um städtebauliche Aufgaben, wie es bei dem momentan stark diskutierten Ferienresort in Andermatt der Fall ist. Dort wird ein ganzer Dorfteil geplant. Den dabei entstehenden komplexen Fragen zu angemessener Architektur und entsprechendem Ortsbau wird im Interview mit einem involvierten Architekten nachgegangen. Aus Sicht eines Tourismusfachmannes werden drei Obwaldner Hotels einer Analyse unterzogen, die gleichzeitig die Situation der Bettenzahlen in Zweitwohnungen und Hotellerie beleuchtet und in den Kontext mit Tourismustrends stellt. Luzern als grösste Stadt der Zentralschweiz verdankt ihre Siedlungsentwicklung unter anderem dem Tourismus. Entsprechend wichtig ist dieser Faktor auch für die Erarbeitung der neuen städtischen Bau- und Zonenordnung, wobei Fachleute vor einer einseitigen Entwicklung und somit einseitiger Abhängigkeit warnen. Mehr dazu in unserem dritten Beitrag.

Foto Titelbild und Doppelseite Mitte: Das Militär hat in den Alpen viele Spuren hinterlassen. Die Bauten auf dem Titelbild und im Poster in der Heftmitte zeugen davon. Ihnen gemeinsam ist das Bestreben, die Bauten in ihre Umgebung zu integrieren. Die Fotografien von Mario Kunz dokumentieren typische Eingriffe des Militärs im Gebiet Andermatt.